

Sonntagsfreude

18/19

HEILIGE WOCHE – KARWOCHE

PALMSONNTAG

Sonntag, 14. April 2019

***Zum Evangelium** Jesu Einzug in Jerusalem ist festlich. Jesus tritt mit Autorität auf und wird von seinen Jüngern und der Menge als König begrüßt. Wissen sie, dass sie einem Herrn ganz besonderer Art zujubeln? Er trägt keine Waffen und reitet auf einem Esel. Sein einziger Reichtum sind die Zeichen, die ihn begleiten, und die Stimme Gottes, die er in sich hört.*

Evangelium Lk 19,28-40

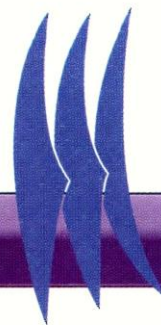
In jener Zeit ging Jesus nach Jerusalem hinauf. Als er in die Nähe von Betfage und Betanien kam, an den Berg, der Ölberg heißt, schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte: Geht in das Dorf, das vor uns liegt. Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet ihn los und bringt ihn her! Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr ihn los?, dann antwortet: Der Herr braucht ihn. Die beiden machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte. Als sie den jungen Esel losbanden, sagten die Leute, denen er gehörte: Warum bindet ihr den Esel los? Sie antworteten: Der Herr braucht ihn. Dann führten sie ihn zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und halfen Jesus hinauf. Während er dahintritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf der Straße aus. Als er an die Stelle kam, wo der Weg vom Ölberg hinabführt, begannen alle

Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Wundertaten, die sie erlebt hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Herrlichkeit in der Höhe! Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, bring deine Jünger zum Schweigen! Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.

***Zur 1. Lesung** Ein Mensch spricht von Gott wie ein dankbarer Schüler von seinem guten Lehrer. Aufrecht und stolz spricht er, obwohl man versucht, ihn zu demütigen; der Gottesknecht weiß das Recht auf seiner Seite. Durch seine Treue wird er zum besonderen Repräsentanten eines besonderen Regenten. Gott und sein Vertrauter suchen nicht das Vertrauen der Mächtigen, sondern der Verehrten; sie sehen nicht diejenigen, die an der Spitze sind, sondern die, die nicht nachkommen. Könnten doch immer solche Maßstäbe gelten!*

1. Lesung Jes 50,4-7

Gott, der Herr, gab mir die Zunge eines Jüngers, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich auf ihn höre wie ein Jünger. Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und denen, die mir den Bart ausrissen, meine Wangen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Doch Gott, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.



Sonntagsfreude

Antwortpsalm Ps 22(21)

Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?

***Zur 2. Lesung** Paulus führt in seinem Brief einen Christushymnus an, in dem unser Glaube verdichtet zur Sprache kommt. Christus Jesus, so heißt es hier, war gottgleich, doch er wählte aus Liebe zum sterblichen Menschen das Leben eines Sterblichen. Angesichts eines solchen Liebesdienstes, dieser Gedanke drängt sich auf, sollten wir achtsamer mit unserem Leben umgehen. Denn da ist einer, der hält es für kostbar.*

2. Lesung Phil 2,6-11

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Lukas 22,14-23,56

Das Mahl

Vom Herrschen und Dienen

Die Ankündigung der Verleugnung und der Umkehr des Petrus

Die Stunde der Entscheidung

Das Gebet am Ölberg

Die Gefangennahme

Die Verleugnung durch Petrus

Die Verspottung durch die Wächter

Das Verhör vor dem Hohen Rat

Die Auslieferung an Pilatus

Die Verspottung durch Herodes

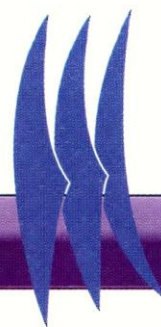
Die Verhandlung vor Pilatus

Die Kreuzigung

Der Tod Jesu

Das Begräbnis Jesu

Texte aus: Messbuch 2019, Butzon & Bercker



Sonntagsfreude

Mittwoch, 17.4., 7:00 Uhr: Laudes, anschließend Frühstück im Jour fixe-Raum

Gründonnerstag, 18.4., 18:00 Uhr: **Abendmahlliturgie**

Karfreitag, 19.4.:

14:30 Uhr: Kreuzweg

18:00 Uhr: **Feier vom Leiden und Sterben Christi**

„Johannes-Passion“ von **Joachim von Burck**, Karfreitagmotetten von Palestrina

In diesem Jahr kein Hl. Grab wegen Restaurierungsarbeiten

Karsamstag, 20.4., 20:00 Uhr: **Feier der Osternacht**

mit Feuerweihe, Exsultet und Tauberneuerung, anschließend Speisensegnung

Ostersonntag, 21.4.: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr:

Missa solennis in C-Dur, KV 337 von **W.A. Mozart**, **Halleluja** von **G.F. Händel**

Soli, Chor und Orchester St. Michael

Ostermontag, 22.4.: Hl. Messe um 18:00 Uhr